

Anspiel zum Turmbau zu Babel 1.Mose 11

Moderator leitet über zum Anspiel:

..... Ein paar reiche und wichtige Männer stehen um den Mann im Arbeitskittel herum.

Kaleb: Nun fang schon an: Zeig uns deine Erfindung.
Wir sind riesig gespannt, wie du die festen Steine machst.

Jussuf: *(nimmt zwei Ziegelsteine in die Hand und staunt)*
Die sind ja alle gleich groß. Da geht das Bauen ja viel leichter.
Man muss nicht mehr jeden einzelnen Stein mühsam aus dem Berg brechen
und stundenlang bearbeiten.
Teure Meißel spart man auch.

Arbeiter: Seht her!
Ich nehme viel Lehm und etwas Stroh. Von beidem haben wir ja eine ganze Menge.
Das wird kräftig gemischt. So wird der Stein fester.
Dann kommt die Masse in diese hölzerne Form.
Man stürzt das ganze und lässt den Klumpen in der Sonne trocknen.
Danach werden die Teile im Ofen gebrannt.
Seht nur, hier sind schon ein paar fertige.
Sie sind jetzt fest und hart wie Fels.
Als Kleber zwischen den Ziegeln wird Pech genommen.
Das hält todsicher.

Kaleb: Das ist ja großartig.

Jussuf: Damit können wir alles bauen, was wir wollen. Paläste, Mauern, Türme,.....

Kaleb: Aber wir wollen nicht alles mögliche machen, sondern eine große Sache!
Ein riesiges Bauwerk, das alle Welt bestaunt.
Wenn wir einmal gestorben sind, werden unsere Nachkommen noch sagen:
Seht, was für ein Bau! Diese Männer haben Großartiges geleistet.

Jussuf: Gute Idee!
Am Besten, wir bauen einen hohen Turm.
So hoch, dass die Spitze in den Himmel ragt, wo Gott ist.
Dann sind wir genauso hoch wie er.

Kaleb: Und genauso groß!
Dann haben wir den Überblick über alles.
Dann brauchen wir keinen Gott mehr.

Jussuf: Kommt, lasst uns an die Arbeit gehen.
Es gibt viel zu tun.
Doch wenn alle mithelfen, dann können wir es schaffen...

Alle gehen ab.